**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 71 (1920)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Mitteilungen.

## Sprechsaal.

## Bur Fortbildung der Praktiker.

So tief einschneidend auch der Grenzdienst in den Betrieb und normalen Lauf der Berwaltungstätigkeit der Forstbeamten war, und manches Geschäft auf die lange Bank schieben ließ, so wohltätig hat diefer Zwang, die Berufsgeschäfte wohl oder übel zeitweise gang an den Nagel zn hängen, auf die geistige Glaftigität, die seelische Spann= fraft des Einzelnen gewirft. Aus der Atmosphäre des homo foresticus, die in der Tretmühle des Berufsbetriebes oft recht drückend wirkt, wurde man heraus an frische, gang andere Luft versett. Frei atmete die Bruft, heiter blickte das Auge, und die vorher fast unlösbar oder nur alexandrisch lösbar scheinenden beruflichen Anoten entwirrten fich fpielend. Besonders wertvoll aber war, daß die Schönheit unseres Waldes recht offenbar wurde, weil sie unverhüllt, ohne den Schleier beruflicher Sorgen und Erwägungen uns entgegentrat. Da wurde uns flar: Nein, nicht nur in der Bureauluft, nicht nur im Getofe des Fabritbetriebes wird Sinn und Geift des Menschen abgestumpft, auch draußen im Wald, am Berghang auf luftiger Höhe kann dies der Fall fein, und wohl dem, der fich rechtzeitig jeweils verabschiedet, um nach einigen Wochen Ferien als verjüngter, namentlich geistig verjüngter Mensch wieder ins Rädergetriebe des Berufes einzugreifen. Unfer Beruf verlangt teine Ferien! Diefe Anficht hat fich bei uns und bei der Mitwelt fast zu einem Dogma ausgebildet. Bu Unrecht! Die Ferien find auch für uns Forstleute absolut nötig. Bedingung bleibt nur die, daß man Courage hat, über die Greazen feines Amtsbezirkes hinauszuspringen an einen weit genug entfernten Ort, wo der Sorgen lange Arme nicht mehr hinreichen.

Das wäre der erste Punkt, den ich unter Fortbildung des Praktikers erwähnen möchte; denn diese Verjüngung des Geistes und Körpers macht ihn empfänglich zur Aufnahme neuer Eindrücke und Ideen, schlummernde Gedanken und ungelöste Probleme entwickeln und lösen sich hierbei in ungeahnt richtiger und rascher Folge.

Der zweite Punkt, der hier erörtert werden soll, betrifft eine durch die Kriegszeit in Rückstand und Vergessenheit geratene Sache. Ich schlage zufällig Jahrgang 1901 unserer Zeitschrift auf und finde da Seite 28 ein Verzeichnis der Vorträge, die auf Wunsch des Schweizerischen Forstvereins von den Dozenten der Forst und Landwirtschaftlichen Schule im Februar 1901 in einem Vortragszyklus gehalten wurden. 18 verschiedene reizvolle Themen, die heute nochmals unter neuen Gesichtspunkten behandelt, ebenso aktuell wären wie damals.

Später hat sich dteser Vortragszyklus meines Wissens noch einmal wiederholt, um als solche Institution seither in Vergessenheit zu geraten. Dagegen haben im Jahr 1908 an der schweizerischen Forstversammlung in Sarnen die Herren Forstweister Arnold und Forstinspektor Biolley ihre Ansichten über die wissenschaftliche und praktische Fortzbildung des schweizerischen Forstbeamten in verschiedenen Anträgen zusammengesaßt, die sowohl auf Weitersührung dieser Vortragszyklen abstellen, als Fortbildung sekurse, die sich mindestens alle zwei Jahre wiederholen sollten, als auch auf die Notzwendigkeit eines fortwährenden Kontaktes mit der Wissenschaft und von Studienreisen hinzielen.

Es wird jedem von uns gut tun, wenn er diese Thesen der beiden Herren nochs mals gründlich durchstudiert, um sich zu vergegenwärtigen, was wir während der Kriegszeit alles entbehren mußten und was nun wiederum mit allen Kräften gefördert werden muß. Eine Folge jener Thesen waren wohl die in den darauffolgenden Jahren durchzgeführten mehrtägigen Studienreisen, die von einem eidgenössischen höhern Forstbeamten geleitet, kleinere Gruppen von Praktikern vereinigten und durch Schweizergebiet führten.

Etwas neidisch blickte ich damals auf meine vom Glück begünstigten Kameraden, hatte aber immerhin die Aussicht, demnächst auch an solchem hervorragend günstigen "Ansschauungsunterricht" teilzunehmen. Der Krieg hat die Durchführung leider verunmöglicht! Aber nicht nur das "ad oculos demonstrieren" ist es, was diese Studienreisen und Vortragszytlen wertvoll macht, sondern die herbeigeführte Aussprache unter Berussstamerade". Viele Forstfreise und siese sind peripherisch, namentlich in bezug auf die Kultur, gelegen. Der Oberförster vereinsamt, er kapselt sich ein und fühlt sich glücklich, wenn er nur wenig reden und selten seine Aussichten kundgeben muß. Zu ost ist er vielleicht mit diesen immer und immer wieder bei seinen bäuerlichen Hörern ansgestoßen. Nun sollen ihn diese "Fortbildungskurse" aus der Trübe der Gedanken und der Einsamkeit herausreißen, und das ist gut so!

Die einzige Möglichkeit der Fortbildung ist dies aber nicht. Fast ist man versucht auszurusen: es ist alles schon dagewesen! Denn schlägt man Seite 286 des Jahrsgangs 1906 unserer Zeitschrift auf, so sindet man daselbst das Regulativ betreffend die Ausstellung und Prämiterung forstlicher Preisfragen, woselbst Passus 4 lautet: "Zur Prämiterung preiswürdiger Arbeiten wird jedes Jahr ein Betrag von mindestens Fr. 600 in das Bereinsbudget eingesett. Der in einem Jahre nicht verswendete Kredit bleibt zur Erhöhung der Prämien für das solgende Jahr versügbar." Also beschlossen an der Bersammlung des Schweizerischen Forstvereins am 31. Juli 1906 in Laufanne.

Nun also! Was nun also? Nun, ich möchte unser Ständiges Komitee, unser eidgenössisches Oberforstinspektorat, unsere Professoren und unsere kantonalen Oberforstmeister bitten, die Verwirklichung dieser eingeschlummerten Wünsche von neuem ins Auge zu kassen.
Rübezahl, jr.

# 

# Forstliche Nachrichten.

### Bund.

Ein Areisschreiben des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 1. Dezember 1919, macht auf die schon so oft erörterte Zusammensarbeit von Ingenieur und Forstmann erneut aufmerksam. Es bespricht die Notwendigkeit gemeinsamer Prüfung von Meliorationsarbeiten, seien es Anlagen von Alps und Waldwegen, Entwässerungen und Gewässerstorrektionen. Inskünftig soll vor Ausarbeitung der Pläne und Kostenvoranschläge eine gemeinsame Besichtigung der Absteckung der Anlagen seitens der interessierten und zuständigen Amtsstellen stattsinden.

Jorstschule. Die Bahl der Studierenden beträgt gegenwärtig:

25 im ersten Kurs

20 " zweiten "

10 " britten "

22 " vierten "

dazu kämen drei weitere Studierende, die infolge Krankheit noch beurlaubt sind. Diese 80 Forstbeflissenen rekrutieren sich aus folgenden Kantonen: Bern 13; Zürich 13; Graubünden 10; Waadt 9; Glarus 5;